



Wingert-Esel

Fasnacht 1987

Preis Fr. 3.-

Deppolmatisch-bollitisches Organ
für Schotzli und Tohri



Riesiger Wirbel im Land: VU verletzt viele Gefühle

Ein Raunen ging durch's ganze Land, als der unverwüstliche Parteiobermann der Vaterländischen, der Doktor Otto Jass und Jagd, ausgerechnet den Dreikönigstag zum Tag der VU proklamierte. Sogar das sonst so apolitische Dekanat mischte sich in die Diskussion ein und äusserte sich, dass in unserem Lande zum ersten Male eine organisierte und subventionierte Partei die Irrlehre vertrete, bei den Drei Königen sei kein schwarzer Mohr dabeigewesen. Alles frägt sich nun: Wie lange wird sich das Volk von Liechtenstein solche Lästerungen gefallen lassen?

Dreiakter im Trökle-Theater in Schaan

1. Akt Häbile Frick verabschiedet sich von seiner Frau Inge. Zwischen Tür und Angel ruft er ihr zu: «Du der Hans kunnt denn höt obed...»
2. Akt Wenn der Chef persönlich verbeikommt muss alles glänzen und auf den Kopf gestellt werden. Eine Putzequipe erscheint auf der Bühne. Die ganze Verwandtschaft hilft beim Aufräumen, Betten machen, Vorhänge waschen, Nachthafen leeren u.s.w., u.s.f.
3. Akt Langes Warten auf den Regierungschef. Auslegen des roten Teppichs. Plötzlicher Aufschrei... wer kommt denn da... Der Hans Heeb us dr Wesagass. Ausruf... Sch... se... Vorhang fällt. Volk klatscht.

Schaan: Endlich wieder etwas vom Steiner

Nachdem uns der Manfred schon mehrmals mit gerichtlichen Schritten gedroht hatte, weil unser langes Verschweigen seiner Untaten schädigend für sein Geschäft sei, können wir heuer wieder einmal von ihm berichten: Als fanatischer Fussballanhänger wollte er natürlich den letztjährigen Liechtensteiner Cup-Final auf dem Sportplatz Vaduz nicht verpassen. Um ja pünktlich zu sein, erkör er sich den kalenderkundigen Päuli Schreinermeister als Begleiter. Leider verrechneten sich die beiden um 24 Stunden und konnten nur noch die 2. Mannschaft des VCV beklat-schen.

Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, versteht auch den Sinn dieser Parabel: Unsere Herren Gewerbetreibenden leben in einem mörderischen Stress: Sie irren sich nicht nur bei ihren Auftrags-Terminen, sondern schon sogar in ihrer Freizeit. Die Anteilnahme des gewöhnlichen Volkes ist ihnen gewiss.

Schaan: Eine lustige Tragödie

Die Resi Kaufmann-Kmüaslerin fand eines tags im Auto dinn eine kleine Beule. Mein alter Sepp, der böse Keib, tat mir dies persönlich z'leid, kombiniert die Eule. Sie schloss mit grossem Sachverständ: Der Form nach habe mit der Hand der Sepp mit Kraft gedrückt. Der Sepp war aber nicht parat zu gesteh'n die böse Tat und wurde halb verrückt. Genervt von dieser Streiterei rief er die Polizei herbei, die suchte mit Entzücken und Sachverständ, s'ist sonnenklar, bei der Familie ganzen Schar nach den Fingerdrücken. Und schnellstens war der Fall gelöst, der Josef vom Verdacht erlöst, es sei dies hier beschrieben: Ins Autoblech, wie in Karton, die Beule drückt ein Schwiegersohn, als tat er Resi schieben.

Neu im Theater: Don Camillo und Pepone

Tragisch-komisches Volksschauspiel uraufgeführt auf der Heimatbühne der Tobelhöcker – Lustiger Bauernschwank in zwei Akten. Motto: Schwarz contra schwarz. Dramatische Auseinandersetzung um das feurige Herz einer lieblichen Köhlerfrau.

Balzers: Eine einwandfreie VU-Haltung

Der Kuno ist ein grosser Mann im Kreise der VU, und schlau ist er so dann und wann wie einstens Winnetou. Im letzten Herbst lud Mani ein die Jungen der Gemeinde, zu feiern das Erwachsensein doch Kuno, spinnefeinde allem, was nach FBP riechen könnt verdächtig, spürt im Herzen grosses Weh und sein Sinn wird trächtig: Seine Söhne ruft er schnell, die Zwilling sind auch mündig und schildert ihnen auf der Stell was zu tun ist, kurz und bündig. Das Resultat, das liess sich seh'n, es ist zwar mehr zum Lachen, dass soweit kann die Sturheit geh'n in politisch Sachen.

Gemeinsam fuhren nach Vaduz per Car die jungen Bürger, dort zeigte sich dann, gottfriedstutz, der wahre Schwarzen-Würger. Man zeiget ihnen s'Grosse Haus und auch den Landtagssaal, doch Kunos Söhne blieben drauss' der Grund ist fast fatal: Weil Doktor Herbert Wille spricht, wie alles funktioniert, geh'n sie ins Gebäude nicht, und warten, indigniert. Nur wenn der Hans gesprochen hätt' dann wär ins Grosse Haus das Zwillingpaar gegangen nett und hätt' spendiert Applaus. Der Kuno, der ist mächtig stolz, und klopf't sich auf die Brust, Die Söhne sind aus gutem Holz, rot sein, ist eine Lust!

Was ist paradox?

Wenn einer nach bestandener Omnibusprüfung eine riesige Doppelgarage mietet, aber nur ein Moped hineinstellen kann.

Näheres bei Bröni Busch, Eschen.

Rückschrittliche Bürgerpartei: Lage hoffnungslos

Da sagte doch neulich ein paläontologisch ausgebildeter Beamter: «Die Schwarza erinnernd mi immer weder a d'Saurier. Mengs Johr sind dia di witius gröscha Tier uf der Wält gse, und uf zmol sind si uusgschtorba».

Die Schaaner Gemeindelügner

Die Alpila-Jäger luden den Gemeinderat in corpore zur Revierbesichtigung ein. Diese Geste wurde mit Freude quittiert, bot sich doch die Gelegenheit, einmal ausserhalb der Ratsstube Böcke zu schiessen. Die frohe Gesellschaft fuhr auf dem neuen Waldtraktor samt Anhänger weit hinauf bis Gaschlöh! Für diesen vorbildlichen Einsatz gebührt unseren hohen Räten die allerhöchste Anerkennung. Todesmutig haben sie unter Hintanstellung der eigenen Gesundheit getestet, ob etwa giftiger Rauch dem Auspuff der neuen Maschine entströmt und ob deren Verwendung für die Walddarbeiter noch tragbar sei.

Wer nun behauptet, diese Erklärungen seien alle verlogen, in Tat und Wahrheit seien sie nur zu faul zum Laufen gewesen, hat ziemlich sicher recht.



Herbert Ospelt: Neuer Trainer des FCV

Ab Aschermittwoch übernimmt Herbert Ospelt das Traineramt des krisengeschüttelten Fussballclubs Vaduz. Ein ganzes Jahr hat er sich auf dieses verantwortungsvolle Amt vorbereitet und hat 3 (drei) Entschlackungskuren mitgemacht. Die erste Annahme, er wolle seinem Onkel, dem schönen Emil, nacheifern, erwies sich als falsch. Er wollte sich ganz einfach in Form bringen. Einen gewaltigen Werbeaffekt verspricht sich Onkel Herbert auch von diesem Abenteuer.

Das Volksblatt und Vaterland muss dann täglich nicht mehr von der Tschemernak-Elf berichten, sondern von den Herbert-Ospelt-Kickern, Herberts Würstchen oder Malbuner-Schinken-Boys.

Party-Service in Mauren!

Aufruf an alle Frauen, die sich gern verwöhnen lassen! Wir sind bestens ausgebildete Hobby-Köche und empfehlen uns vom Apéritif bis zum Hausputz.

Referenzen erteilt Marianne vom Schaanwald.

Auf Ihren Anruf warten die 3 Rambouski
– Erzengel Biedermann
– Förschter Peterle
– und Tore, der Polizischt

Gamprin: Verdiente Ehrung

Wie wir als erste Zeitung erfahren haben, wurde von einigen Gampriner Bürgern vor kurzem dem lieben Bauführer Quido N. die hohe Auszeichnung «Menschenfreund des Jahres» zuerkannt. Es wird vermutet, dass der Titel von solchen verliehen wurde, die in Gamprin noch nicht gebaut haben und für seine mobile Kamera noch nie Modell stehen durften.

Wir schliessen uns der allgemeinen Gratuliererei an und verbleiben mit der alten Weisheit:

«Kopf hoch – viel Feind, viel Ehr!»

Vaduz: Tiefschlag für Blaser

Im City-Snack serviert zur Zeit eine hübsche Kleine, schön sind Gesicht und auch das Kleid, Ihr Busen und die Beine. Der Rudi Real sah sie an bei einem guten Tröpfchen und wie ein echter Don Juan, wurd er rot am Köpfchen. Und rascher schlug sein junges Herz, von Mitleid fast besessen, es war für ihn ein grosser Schmerz, sie musst' stets Pommes-frites essen. Denn Blaser Peter aus der Schweiz füttert so das Mädchen, so spart er Geld für seine Beiz im Vaduzer Städtchen. Dem jungen Real haut's express den Nuggi aus dem Mündchen, er ärgert sich bis zum Exess und dachte nach ein Stündchen. Nun holt er für die holde Frau das Essen aus dem Engel und trägt's in Blasers dunklen Bau wie ein verschmitzter Bengel. Wenn Du ihn siehst zur Abendzeit per Korb zum Engel wandern, dann isst er s'Essen mit der Maid in der Beiz vom andern.

Malbun: Die gefrorene Frau

Die Alrad Konice liess sich erweichen und ging im Malbun mit dem Hund gi seichen,

nur mit Strumpfhosen knapp bekleidet hinaus in die dunkle Winternacht. Als das Hündlein die Tat vollbracht ging die Türe selber ins Schloss, im dünnen Tenue stand sie verdoss. Kurz entschlossen ging sie ins Scesaplana und bat die Wirtin um ein Pitschama. Die Moral von der Geschicht, schliess hinter Dir die Türe nicht, dies meint, oh Frau vom Landesschätzer, nicht etwa blass ein dummer Schwätzer.

Tschügger-Sprüche

Es sagte...

der Herwig aus Mauren, dass er auf der Strasse noch immer besser bür... als mancher Ehemann zu Hause...

der Gebhard Wohlwind aus Nendeln, dass der dank seinen guten Beziehungen ein Dauervisum für Amerika auf Lebzeiten habe...

der Eugenie Elkalb aus Bendern: «Gut, dass es mich gibt!»



Neu im Kino

Der Autobahn-Traktor:

Heufuhrdrama um diverse Übertretungen des Strassenverkehrsgegesetzes.

Recht poppig und goopig!

Mit Alfons Bauernbund in der Hauptrolle.



Unvergesslicher Einkaufsbummel in Spreitenbach

Einzu kaufen in der Schweiz
hat einen ganz besonderen Reiz.
Obwohl das Geld wird hier verdient,
viel Weiber es zu den Eidgenossen zieht.
Man war sich einig, fährt per Zug
und hatte ein Mundwerk laut genug.
Es ging im Nu da Richtung Zürich
und machte es sich sehr gemütlich.
Bei soviel Damen muss man «klatschen»
und ausser Haus darf man doch tratschen.
Nach einer langen Zugesfahrt,
fragte man den Kondukteur um Rat.
Oh weh, oh Schreck,
Das Züglein war schon im Tale «Freck».
Das gibt's doch nicht, ist doch nicht richtig,
man wurde schon der Basler
«Schweizerhalle» sichtig.
Die Notbremse ziehen wäre blöd,
den Lokführer fragen, warum «au nöd»?
Das war ein Mann von dieser Welt,
hatte plötzlich sein Züglein auf
«Langsamfahrt» gestellt.
Die Weiblein aus dem Fürstenthron
sprangen vom fahrenden Zug auf den
Perron.
Zurück dann «schwupps» nach Spreitenbach
unterwegs gab's manchen kurzen Lach.
Und die Moral von der Geschicht:
ein Reiseleiter wär ein Luxus nicht.
Die reiselustigen Einkäuferinnen von Schaan
grüssen aus der Schweiz:

Griska Preuter
Wanni Halser
Gudith Yoop
Ganni Habrel

Sensation in Vaduz: Holländer schlägt Zurbriggen!!

Was dem Rest der Welt an den Weltmeisterschaften misslang, schaffte sensationell ein gebürtiger Flachlandemigrant. Ausgerechnet der Holländer Paul Wouda schlug dem Walliser Zurbriggen den Lack von den Medaillen. Während in seinem Old-Castle ein Kübel hundsgewöhnliches Calanda-Gebräu mühe-los die Marke von Fr. 3.50 erreicht, bringt es der Zurbriggen im Vaduzerhof nur auf magre Fr. 3.-. Der schon lang geplanten Umbenennung des «Old Castle» in «Gold-Castle» sollten nunmehr – dem Niederländer sei Dank – keine wesentlichen Hindernisse mehr im Wege stehen.

Aus der Berger Ratsstube...

Laut inoffizieller Meldung aus unserer hochländlichen Ratsstube am Berg ist zu erfahren, dass der Gemeindeorden für die Ortsbildverunstaltung seinem langjährigen Inhaber «Sepp Transporter» aberkannt und neuerdings im Sinne der ganzen Gemeinde an den Hotelier und Verkehrsbeirat «Gerry Tschikopf von der Glocke» zugesprochen wurde.
Bravo, Bravo...

Neuerscheinungen im «Wingertesel»-Verlag

- | | |
|--|---|
| «Mit 88 km/h durch's Dorf | Tatsachenbericht vom führerscheinlosen Schmellentin |
| Kratzspuren in der Visage | Wahrheitsgetreue Erzählung vom geschlagenen Frick Flanz Plättle |
| Holmer noch, mach mer noch,
helf mer noch | Balzner Sagen-Autor
Rentner Binzenz Vürzle |
| Lieber Otto... | Viel Wahres vom Beck Kaufmann aus Balzers |

Vaduz: Zwei Fliegen auf einen Schlag oder in einem Wahlgang

Die Stimmbürger der Residenz durften bei den Gemeinderatswahlen gleich auch das renovierte Rathaus besichtigen. Junge und Alte erklimmen die steilen Stiegen zum Wahllokal hinauf – fast beim Törmlie oben. Wer erwiesenermassen und sichtbar schlecht zu Fuss war, der durfte mit dem Bruno Weibel Lift fahren. Schon eine noble Sache!
Sollte diese Schnapsidee beibehalten werden, so gibt's vielleicht nächstesmal eine Zwischenverpflegung?

Mauren: Der Superumweltschützer

Ein Schlag ins Wasser war die Kampagne seiner missgünstigen Neider, dass der Kieblerle Geörgle im Kmondrat, in der Beiz, auf der Strasse und in der Zeitung sich immer wieder mit beinahe seherischen Philosophiegrüssen zum Umweltschutz äussert und dabei drei Autos vor seinem Hause stehen hat. Der Natur-Guru möchte mit dieser Massnahme seinen beschränkten Mitbürgern ja nur zeigen, wie man es nicht machen soll. Die Nation dankt für dieses auffällige Beispiel.

Nendeln: Das sollte man sich merken:

Es ist allgemein bekannt, dass der Fohrenburg Hansod mit bürgerlichem Namen Roland heisst. Noch allgemeiner bekannter ist dass er auf der Tour liebenvoll abgekürzt Rolli genannt wird.

Wussten sie dass...

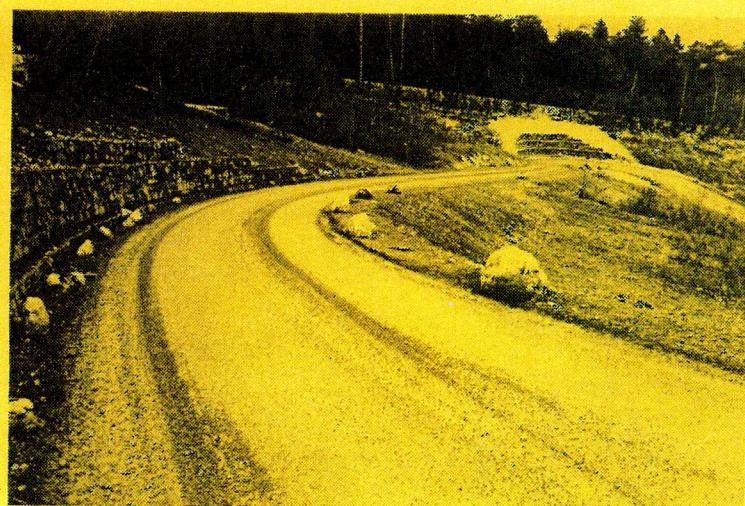
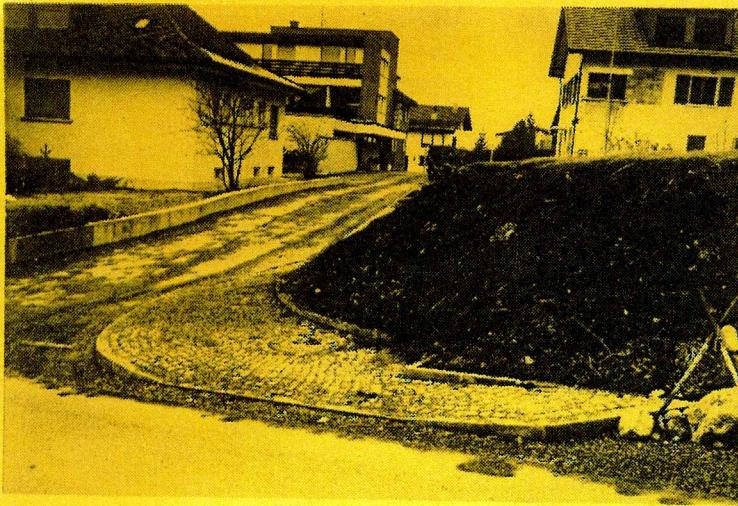
- Dr Telewisi aus Ruggell als Mitglied der Schaaner Narrenzunft anregt, den 1.5. als Feiertag abzuschaffen und dafür den 11.11. einzuführen. Ein dreifaches Hoch dem Wisi nach Ruggell.
- Duxlers Noldi schon wieder den Wahlttermin für den Gemeinderat infolge Tauchgangs verpasst hat. Sicher ist auch, dass seine Beiz nicht 6 Monate pro Jahr geschlossen ist, sondern 180 Tage geöffnet. Hopfen und Malz, Gott erhalt's!

Schaan: Diavortrag

Als Irrläufer im Alpila-Gebiet mit Hund und ohne Kompass. Von und mit Erwin Schuhani.

Schaan: Zwiegespräch im Rössle

- Tschisi Nugsch: «I wohn im Riatle, aber dahääm bin i i der Sax». «Also denn bischt än Saixeriatler!»
Thedorle:



Ein planerischer Diskurs

Herr A: Wääscht eppa Du, för was das 3-metrig Trottoärle bim Schaanerhof domma guat si soll?

Herr B: Klar, dermet well ma der Verkehr beruhiga. Aber, was das ischt, wääss jo än wia du sobisoo net.

Herr A: Tua mi net beleidiga! Wenn ma logisch denkt, khunnt ma gleich drus: Wenn ma än Rank uf än Klapf d'Auto zemmaschüssend, wörd der Verkehr beruhiget – wenigschentlich a soo lang, bis dia vertötschta Kärra abschläppt sind.

Herr B: Denn händ mir as lihämischli Schwein kha, bim Schaanerhof domma schüssend wellawäg sobisoo no Uuslender zemma.

Hetzpropaganda der Schwarzen widerlegt

Es ist eine schlechte Gewohnheit der Bürgerpartei, den Vaterländern vorzuwerfen, sie würden das Geld verlochen. Dass das Gegen teil wahr ist, beweist eindeutig und sogar für Wingertesel sichtbar die in der brunharzigen Ära erbaute «Christof-Gerster-Allee» in der Bambi-Rüfe. Sogar ein Blinder sieht, dass hier das Geld nicht in ein Loch hineingeworfen ist, sondern sozusagen auf der Strasse liegt. Wer es fassen kann, der fasse es!

Ruggell: Schlau ausgedacht

Wer bei uns in Liechtenstein betreibt ein kleines Lädlein ärgert sich, s'ist auch verständlich, dass mancher Bürger trägt gar schändlich seine hier verdienten Franken, ohne Zaudern oder Schwanken, sei Winter es, sei es im Lenz hemmungslose über d'Grenz. Auch unser Gilbert, voller Zorn bläst dann laut ins gleiche Horn, obwohl, oh Umkehr aller Werte er sich nie darob beschwerte wenn viel Volk aus Austria bei ihm kauft Brot und Pyjama. «Kauf im Land» heisst die Devise wie eine ewige Reprise! Doch hört erstaunt man ummenmunkeln, es hätte nächtlich, ganz im Dunkeln bei ihm parkiert ein Möbelwagen, man dürfe kaum es weitersagen das Lieferauto vor dem Bau hätt' ein Schild mit einem Vau, zwei Männer hätten, ganz geniert, zum Gilbert etwas transportiert von dem Dunkel gut geschützt und jeden Schatten ausgenutzt. Man flüstert hinter hohler Hand, das ginge über den Verstand, wenn grad der Gilbert, heimlich leise, fahren würd' auf fremdem Gleise und anstatt in Liechtenstein in Feldkirch käufte Möbel ein. Die dünkstle Nacht bewahrt halt nicht, dass manches kommt ans Tageslicht.

Die Prominenz zum Strassenbauprogramm des Landes

«Die Strassen werden immer schmäler und die Baumeister und Politiker immer dicker!» Chr. Stoffel, Kaufmann, Schaan

Hilfsruf aus Balzers

Ich vermisste immer wieder meinen Jagdhund. Vielleicht unternimmt er auch Ausflüge in andere Reviere.

Bei Antreffen bitte sofortige Mitteilung an s'Lisabeths Toni, Balzers

Wetten dass...

Sie vom Vaduzner Bürgermeister noch nie ein Photo im Volksblatt gesehen haben, auf welchem er nicht ein Weinglas in der Hand hält?

Der Ivo Möbel aus Bendern immer noch versuchen würde, das Rapid-Schneepflügle zu starten, wenn nicht nach Stunden ein Außenstehender bemerkte, dass der Benzinhahn zu war?

Der Hermi Quadrater aus Schaan der allermieseste Gärtner im Lande ist? Er hatte Rasen gesät und fleissig begossen. Als nichts spriesste, hat er nachgesät, dann noch einmal usw. Erst als die Fläche noch im Herbst aussah wie ein geteeter Vorplatz, ist er draufgekommen, dass er Rasendünger mit Unkrautvertilger herumgestreut hatte statt Rasensamen...

Der Willi Büchel der gründlichste Baumeister im Tschüggerland ist? Beim Teeren eines fernsichtigen Hotelparkplatzes hat er die Ausgänge des Göllenkastens grad auch noch zugemacht...

Die neue Graströckni noch näher an das Schaaner Ortszentrum gebaut werden wird und dadurch nun das ganze Dorf in süßen Gerüchten schwelgen kann und nicht nur das bis anhin privilegierte Trökle?

Die Agnes Profatscheng die erste Frau ist, die im Milchhof das Faustrecht eingeführt hat?

Undank ist der welten Lohn

Z'Scha im Loch hätt's Uufruhr geh, ma khennt si kaum mee uus, well's nämlig sos i dem Quartier, no Freda git vo Huus zu Huus.

Der Fransa Hans, der puurnet fesch, hätt Wäga, Mescht und Gölla und Schitter, Rächa und Traktor, ma khönnt a Fäschätzäit fölla.

Aem Nochbuur Toni passt das net, das Klump vor siira Villa, er fluacht und tschütschret, schlacht uf Broscht sini Fuuscht wia än Gorilla.

Er suacht denn Helf bir Schaaner Kmäand, dört wört sofort beschlossa, der Lenz muass rumma uf der Schtell, sos wörd noch schiarfer g'schossa.

Der Fransa Hans verschtoht dia Wält, bim beschta Wella numma, ischt doch der ääga Göttibauab, z'tschold dass er muass rumma.

Du muascht di trööscha, liaba Lenz, ä Dankbarkeit git's sälta, dass Uudank ischt der Wälta Loh, tuat oo im Loch doss gälta.

Schaan: Riesiger Skandal

Beim letzten Passivkonzert des Männer-Manchmalkirchenchores wurde traditionsgemäß auch die politische Prominenz begrüßt. Dabei hatte der Präsident Wullibald Kinkel die Frechheit, die Herren Gemeinderäte kurzerhand als Gemeindegeräte zu titulieren. Gerade vom Präsidenten eines Vereins hätte man mehr Fingerspitzengefühl erwartet und etwas mehr politischen Verstand. Aber eben, gemäß Statuten muss ein MKS-Mitglied nur singen können, das Denken ist darin nicht vorgeschrieben.

Einer, der auszog einen Kamin zu fegen ...

(ein Märchen aus Triesenberg)

Hinter dem Heizkessel am warmen Kamin, schlummert ein Müder als wäre er hin. Gebeutelt vom langen Bürsten und Fegen, liess das Sandmännchen ihn zu den Englein entschweben.

O weh – Alma und Leni erschraken bald sehr, sie fanden den Roman – den Feger nicht mehr.

Das Haus wird durchstöbert, bis endlich nach Stunden, den Armen im Schlummer man hat wieder gefunden.

So schien es auch klar und völlig unbestritten –

Schlaganfall hat er zumindest keinen erlitten. Doch wie dieser so träumt ein Harem im Himmel – für ewig und immer gewahrt er stattdessen – über ihm nur staunende Frauenzimmer. Und die Moral aus dieser müden Geschicht: Bei der Arbeit schläft ein Kaminfeger nicht.

Triesen: Herzlichsten Dank

an Fräulein Tschola-Mözer, dass sie den neuen Gritschner Hirt Kari Frick während der Alpzeit täglich mit frischen kulinarischen Köstlichkeiten aus Triesen verwöhnt. Doch merke Dir unbedingt die alte Bauernregel: «Isst der Hirt im Sommer gierig, wird im Winter er dann stierig!»

Zu verkaufen an den Meistbietenden

Ca. 3 x 600 Meter neu erstellte Strassenmarkierungsstreifen an der Bendererstrasse. Sofortige Wegnahme erforderlich, da dieser Strassenabschnitt mit einem Asphalt-Feinbelag überdeckt wird.

Eilofferten an

FL Tiefbauamt, Vaduz

Bauherren Achtung!

Ich empfehle mich bis auf weiters aus versierter Vielzuhochbauer.

Zuschriften erbeten an

Kööfmile Arschi-däkt, Obergass, Schaa

Geschäftseröffnung

Ich teile allen Menschen mit, dass ich einen Schnell-Abbruchbetrieb eröffnet habe. Referenzen können im Loch Nr. 10 in Schaan eingesehen werden. Schon seit einem halben Jahr habe ich immer noch die gleiche Sauerei vor dem Haus.

Hochachtunglos Euer Pfefferkorn Junior

Eine weise Einsicht

«Liaber nüüt z'Nacht as z'nacht nüüt!»

(Verfasser der Redaktion bekannt)

Das ist doch der Hammer

Dass die füüf Weisa i Grossa Huus än Entscheid g'fasst händ, dass än Gmüaspur wia der Max Vogt vo Schaa khän Puur sei. Mir do henna määned, dass Somaverlüber oder Setzligvergrösserer oo net viel besser wär. Wenn mir net assoo aaschtendig während, müsst ma lut rüaffa: «Blosend üs ad Stieffel!»

Dringend gesucht

werden ca. 50 Zöllner.

Fürstliche Besoldung garantiert.

Anmeldungen bitte an Schloss Vaduz
(Tel. 2 12 12)

Unterland: Jäger erschoss toten Fuchs

(Jagdlied in 10 Strophen)

1. Ein Mann blies per Flinte einem Fuchs das Lebenslicht aus – hallihallo
2. Der Erwinle Beck zog per Messer den Verblichenen aus dem Pelz heraus – hallihallo
3. Er nahm ein paar Stecken und macht ein Gestell – hallihallo
4. Darüber zieht gemütlich er vom Füchslein das Fell – hallihallo
5. Das Fell war gefroren bocksteif in der Nacht – hallihallo
6. Dann Beckle beim Jungöder Franz einen Anruf noch macht – hallihallo
7. Wenn willst kannst Du schiessen einen bäumigen Fuchs – hallihallo
8. Der Jungöder kam geschlichen so leis wie ein Fuchs – hallihallo
9. Er schoss einen Schrot ins gefrorene Fell – hallihallo
10. Das ganze Unterland lacht ihn aus auf der Stell – hallihallo

An das weibliche Geschlecht

Teile nur ungern mit, dass ich wegen der geographischen Begrenzung des Malbuntalles mein Revier nunmehr ins Walsertal verlegt habe. Als neue Spezialität führe ich dort eine telefonische Kummer-Nummer. Aber keine Angst, ich komme wieder, Genossinnen!

Euer Kurtle Marx.

Wir gratulieren

Dem Restaurant PINOCCHIO zu den einmaligen Rechtschreibfehlern in der Speisekarte (z.B. Gavray-Champertine statt Gevrey-Chambertin).

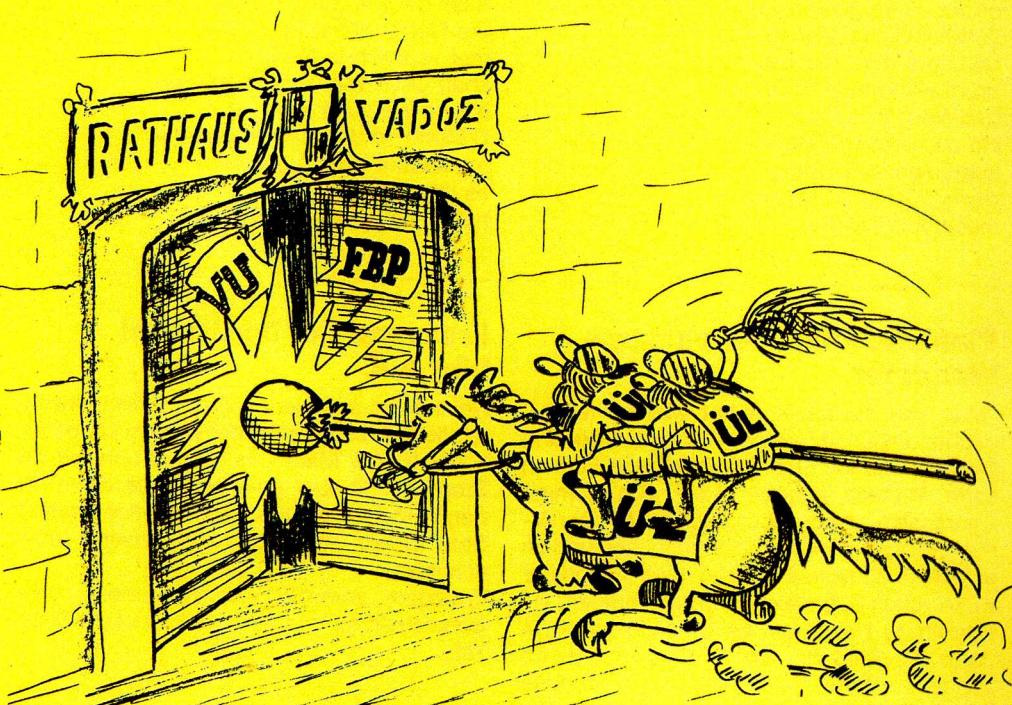
Bravo zu diesem Mut. Schliesslich braucht ja der Schlafseckel von einem Duden nicht immer recht zu haben!

Alt-Gemeinderat aus Schaan im Buch der Rekorde ...

Eine sensationelle Neuigkeit erfährt der Wingergetsel aus der Industriemetropole. Werksteiter Uhgo Wasler wurde in Anbetracht seiner läufigen Karriere – er jockt bis zu 3000 km pro Jahr – in Reader's Digest Buch der Rekorde eingetragen. Herzlichste Gratulation – Ehre wem, Ehre gebührt –.

Gemeindeverwaltung Schaan: Vegetarier im Kommen

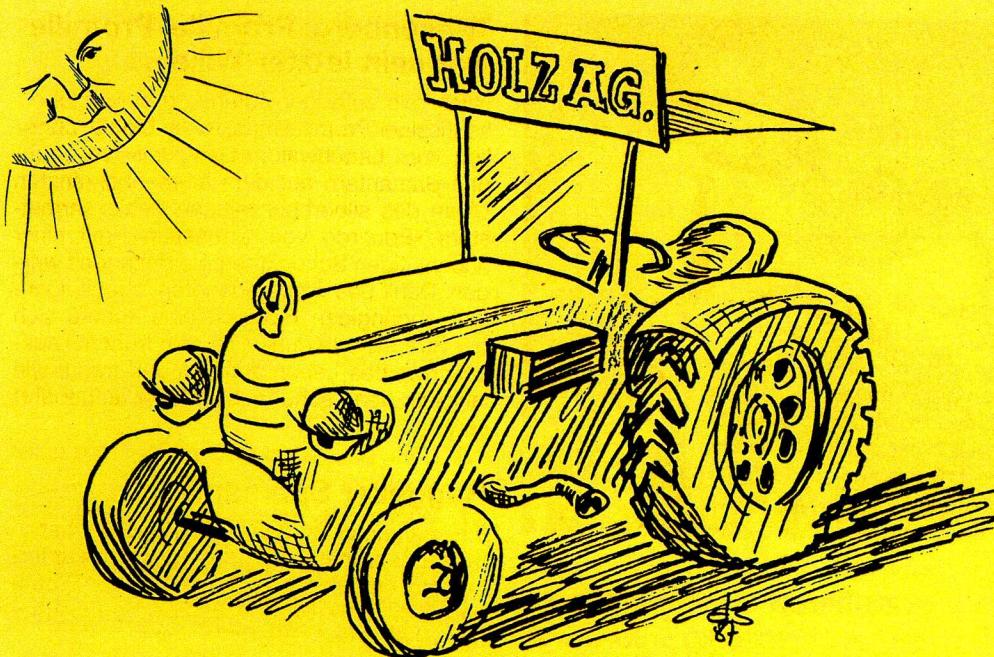
Jeden Tag, genau um drei, verlässt das Rösle die Kanzlei, trägt einen Teller voller Rüeble hin zu einem Kassa-Büable. «Habt ihr Hasen», frägt einst einer, «Nein, d'Rüeble sind für Cony Gmeiner», sagt das Rösle lebensfroh und eilt in das Kassier-Büro. Der Cony ist drum schlank, nicht rund, was beweist: Er lebt g'sund, und dank dem Tick vom netten Rösle kann sparen er manchs Scana-Dösle.



Konrädel's Sinneswandel

1983: Im Rothaus dinn Grüani,
wo khämt ma denn hi?
Das wär wia verhürelat
üsri Demokratie!

1987: Endlig zwä Grüani!
Wo khämt ma sos hi?
Jetzt ischta bewesa,
dass läbt d'Demokratie!



Es gibt Dummi und Saudummi

Im letztscha November,
es ist scho sauzaalt,
well d'Schaaner Holz AG
gi holza in Waald.
Dass ma net muass träga
die tonnaschwär Schparra,
der Traktor holt ma föra,
aber denn schtreikt dä Karra.
Ma luagt under d'Huuba,
der Tank ischt no volla,
denn hebt's a der Zündig,
drum lond sie ihn rolla
der Bardellawäg aahi
und git no än Schopf
aber alls ischt vergäbes,
der Motor tuat kähn Pfopf.
Dem Jörgle Batliner,
sos än vo da Beschta
vertlädets als eerschta,
er got hääm gi meschta.
Witters wörd g'schnorret,
denn got door der Gaul,
drum wandret is Silva
der Wachterle Paul.
No der Gruberle Eugen
schtudiert anra Lösig,
denn plötzlig im Köpfle,
leuchtet d'Erlösig:

Der Diesel ischt z'kaalt,
mir wartend, bis d'Sunna,
der Tank eppes aawiarmt,
und denn händ mir kwunna.
Es globed dem Schwizer
dia Holzer, dia glatta,
und schtossend s'Traktörle
gleich us äm Schatta.
D'Sunna schijnt prächtig,
und langsam wörd's äas,
denn dreift ma der Schlüssel,
aber Möcksle tuat's käas.
Ma kratzt a da Köpf
und wörd langsam weiser
und telefoniert halt am Schluss
am Walter, am Kaiser.
Der Fachmann khunnt aag'reist
und schafft si z'eerscht Rhua
und sieht denn gleich sofort,
dass der Benzinhahn ischt zua.
Dia Holzer schtond umma,
met verdatrata Grind,
knau gliich wie wenn g'schessa
hät i d'Windla a Kind.
D'Moral vo dem G'schechtle,
ma khunnt do net ummi
es git bi üüs z'Schaan
halt doch a paar Dummi.

Planken: Philo, der einsame Wanderer

«Man soll die Feste feiern wie sie fallen», dachte Philos (Manfred Wanger) Frau und liess den müden Ehemann allein von Schaan nach Planken pilgern, denn «ich komme wahrscheinlich sowieso gleich nach.» Der Arme, gut ausgerüstet mit Lackschuhen und im eleganten schwarzen Anzug, kam infolge der winterlichen Schneeverhältnisse komplett erschöpft zu Hause an. Es schneite so stark, dass das Auto der Gattin Christel sich im Schnee eingrub und das hochgelegene Bergdorf Planken nicht mehr erreichte. Zu allem Pech hatte Philo keinen Haustürschlüssel. Wo er geschlafen hat, wissen die Götter, aber an der langwierigen Erkältung nach sicher nicht in einem warmen Bett. Man kann die Tatsache nur erschütternd zur Kenntnis nehmen und laut ausrufen: Gute Besserung! (Für beide).

Fresserei bei der Polizei hört auf

Neulich hat sich der Polizeihäuptling Vinzenz tatsächlich beim Znüni neben dem Langsamkäuer Kieber Manfr. aufgestellt und mit der Stoppuhr die Zeit gemessen, die dieser für den Verzehr eines Fleischkässbrötes braucht. Sein Urteil: Aen rächta Polizischt fresst schnäller!

Trotzdem wünscht der Wingertesel allen Schutzmännern weiterhin von Herzen: Mahlzeit.

VADOZ

Leo Sele nominiert sich zum Parteipräsidenten der UPL.

«Ohne mi kond dia zwe nüt macha!
Also, dass ihr's alli wössand:
regiert wüard am Exerzierplatz!

Vom Landgericht: Hampi auf Abwegen

Weil es seinen Tatendrang nicht befriedigt, armen Schuldndern den Fernseher oder das Auto zu versteigern, betätigt sich der Exekuter neu als Masseur von grossen Radstars wie Didi Thurau und Roman Pop. Weil die Sitten im Sechstagesport ungewöhnlich rauh sind, hat er bei der Regierung eine Schutzweste und einen Colt beantragt. Weitere Informationen zum Fürstlichen Gerichtsvollzieher wollen Sie bitte seinen Interviews in der deutschen Boulevardpresse entnehmen.

Die grössten Schaaner Sprüchemacher

sind ohne Zweifel der Plättlieger Tonibek und sein brieftragender Freund Herbert. Sie buchten eine Reise an das Autorennen in Monaco. Nach der Heimkehr erzählten sie begeistert von flotten Bienen, anderen tollen Weibern und sexygen Girl, vom faszinierenden Training, vom hektischen Boxentrieb, von den Formel-I-Stars usw. Nach einiger Zeit kam dann aber in Licht, dass die beiden nur zwei Tage in Basel herumgesoffen haben. Ein Trost bleibt dem einfachen Steuerzahler: Wer 100 Jahre lang Sprüche macht, wird alt.

Gamprin: Huara Schwein

(Eing.) Bi da Gampriner Kmondwahla hätt's umana Hoor bigoscht,
wägt onra Öschtricher am schwarz Obmann
fascht an Kmondrots-Poschta khoscht.

Planken: Ohne Schaaner geht nichts

Lange Zeit war ein Schaaner VU-Obmann in Planken. Zum Bedauern aller hat er nach jahrelanger Lehrtätigkeit in Parteitaktik und faulen Tricks seinen Posten in einheimische Hände übergeben. Ganz ohne Schaaner geht aber in dieser Filiale nichts, und deswegen wurde der nach Planken hinaufgezogene Johann Zimmermeister zur allgemeinen Freude der Eingeborenen zum Vicevorsteher gewählt. Wir gratulieren auch von uns aus dem Entwicklungshelfer zur Übernahme dieses mühseligen Amtes.

Haben Sie sich auch schon darüber gewundert...

dass ein Malermeister seinen Lebensunterhalt allein mit Versprechen, die angetragenen Arbeiten bald zu erledigen statt sie auszuführen, bestreiten kann? Dann melden Sie sich vertrauensvoll bei Herrn Kurtle Tanzplatz, Schaan.

Ich suche laufend
für Umbau- und Unterhaltsarbeiten
an meiner Hütte

Schwarzarbeiter

(Rote bevorzugt)

Reto Branhurt, Fremdenpolizei-Schwarzarbeiterfahnder, Balzers

Ein politischer Widerspruch ist ...

... dass nach den neuesten Bilanzen ausgegerechnet die Schwarzen in den roten Zahlen sind.

Ein Grenzzwischenfall

Hohe Titel nützen an der Grenze einen Dreck! Das mussten schmerhaft Frau Agathle Altvorsteherle und Frau Helgile Altzunftmeisterle erfahren. Die Einfuhr von 80 kg Kartoffeln aus Bludenz wurde ihnen streng verweigert. Sie deportierten die Herdöpfel auf einem Privathof, um einen Car mit 16 Schaanerinnen zu organisieren, um die Fracht in Portionen aufzuteilen. In der Zwischenzeit wurden die Kartoffeln jedoch gestohlen und konnten erst nach Einschaltung der Gendarmerie wieder aufgefunden werden.

Diese an sich schon tragische Geschichte hat einen noch viel tragischeren Sinn: Wenn der Walter Beck seinen Rietgarten nicht nur zur Abhaltung des Mittagsschlafchens gepachtet hätte, hätte man auf die geschilderte überdimensionierte Einfuhr verzichten können.

So, und jetzt häscht der Dräck,
Du Schlosser-Beck!!!

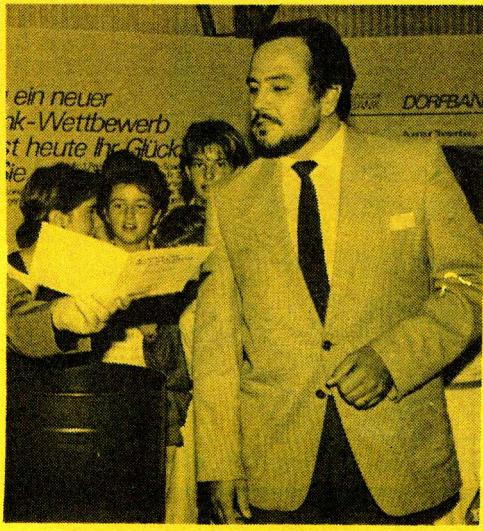
Herzliche Gratulation nach Schaan

Wie uns der Ligha-Chef Günther persönlich mitgeteilt hat, wird er im Nachhinein seinem Namensvetter Günther vom Tanzplatz die

Ligha-Verdienstmedaille 1986

überreichen. Die elektronische Auswertung der Dauerkarten habe nun ergeben, dass dieser neben dem Regierungschef der treueste Guest gewesen sei.

Gratulation und auf Wiedersehen 1988!



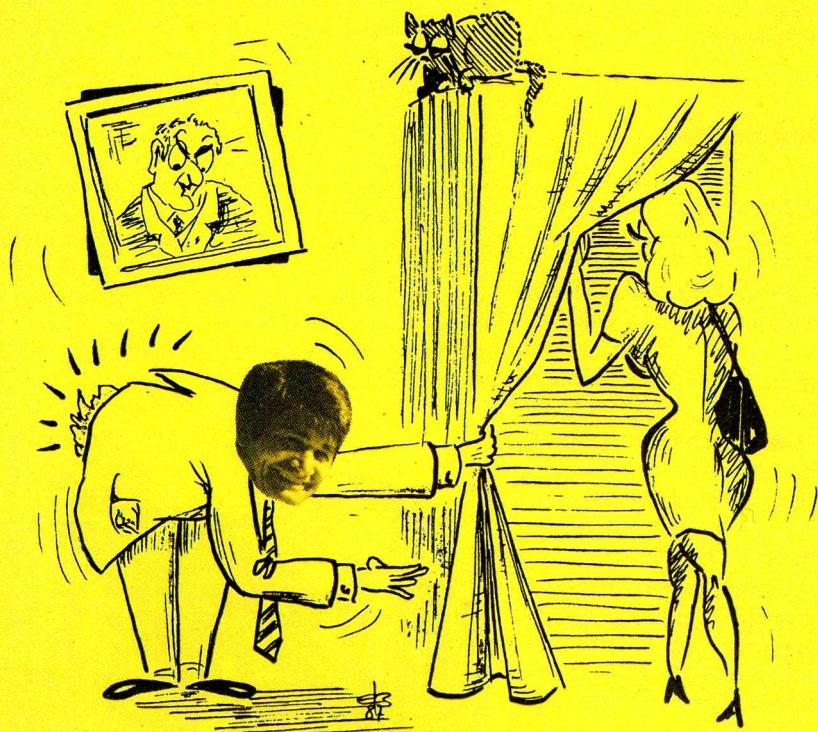
Ich möchte mich nachträglich bei allen Pressephotographen, die anlässlich der LIGHA 86 den Auftrag hatten, die allgemeine Messestimmung im Bild festzuhalten, entschuldigen.

Da ich mich sonst selten profilieren kann, habe ich die Gelegenheit benutzt, beim «Landesbank-Stand» den Photographen einfach ins Bild zu laufen.

Die Leser und Leserinnen beider Landeszeitungen haben sicher bemerkt, dass es mir mehrmals gelungen ist, den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Jedoch bedauere ich sehr, dass die für mich sehr erfolgreiche Ausstellung nur alle zwei Jahre stattfindet.

Dr. Norbert Jehle

Freuden und Leiden des «Schönsten Schaaners»



In einer hohen Position der Taussassa der Kommission. Vorhang auf und wieder zu, keine Angst, er schaut nicht zu.

Der Wahlkommission ihr Buttler er wurde fast zum Büttler, denn vom vielen Tischeschieben riss der Hosenboden – meine Lieben! Der schönste Schaaner ist erhalten: Schneeweiss, neutral tat er dann walten.

Zu Hause wurde man noch fündig, was seines Amtes recht und würdig. Dank Badi Ludi und rascher Rettung kam zu End die Rot/Schwarz-Wertung. Ein guter Rat sei mir gewährt: Reservehodla ist nie verkährt!

Triesenberg: Promille, Promille war sein letzter Wille ...

Nach rein zufälliger Zuführung einiger überschüssiger Promille musste der blonde Jüngling vom Lattenwald: «Gangwolf» von gütigen Samaritern auf dem blumenbekränzten Divan des silberhochzeitigen Schlossermeisters «Eduardo von Ortenstein», mit einer nachhaltigen Schocktherapie behandelt werden. Dank des wiedererlangten, aber längere Zeit abgängigen Bewusstseins konnte sich der Strapazierte dunkel an sein früheres ausgeschweiftes Leben erinnern und fragte wie lange er denn schon tot und hier aufgebahrt sei?

Ruggeller Sparsamkeit

Ein sparsamer Bürger ist der Ruggeller Landtagsabgeordnete Hasler. An der Musikunterhaltung erschien er solo, wobei die Prominenz der Schwarzen in Begleitung der Ehefrauen am Ehrentisch Platz nahm. Wie sich später herausstellte, hat der Abgeordnete Hasler seine Frau an dieser Unterhaltung zum Servieren geschickt. Ob das Absicht war, um seine Spesen zu decken, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Mauren: Lange Leitung

Der Schulleiter Kurt Mündle beantragte die Suchanlage auch im Schulleiterzimmer zu installieren, damit er nicht laufend in's Lehrerzimmer springen muss. Diesem Wunsch wurde entsprochen, doch brauchte die beauftragte Firma 2 Tage und 75 Meter Kabel, bis endlich der richtige Kanal gefunden wurde.

Mauren: Riesenpech

Seltenes Pech hatte der Döktorle Benno Marxer. Sein Sohn ging mit der Schule zum Schlitteln und brach sich den Arm. Der pflichtbewusste Vater ging natürlich gleich in die Schule, um für seinen Sohn die Schulsachen und den Unterrichtsstoff zu holen. Es ist kaum zu fassen, aber Benno glitt auf der Schulstiege aus und brach sich den Fuß und musste in's Spital überführt werden. Wir vom Wingertesel wünschen gute Besserung.

VU Schaan: Lebendige Demokratie

Bei der roten Wahlversammlung im Resch beklagte sich Roman Gips, dass er wegen den Verengungen im Schwarzen Strässle ganz schlecht schlaffe. So zum Beispiel würden die Autos bremsen und wieder anfahren und soweiter, und soweiter.

Daraufhin meinte der Robert Rheinfrau, dass dort unten schon früher starke Verengungen gewesen seien.

Bei unserer Nachfrage, wie lange der Vater vieler Söhne schon bei den Vaterländischen sei, sagte der Obmann, schon ein paarmal.

Vermisst wird ...

seit Silvester letzten Jahres:
Topmodell «Miss World» (aufblasbar).

Besondere Merkmale:

ca. 163 cm gross
blondes, volles Haar,
blaue Augen,
gebückte Haltung (wegen Luftmangel).

Sie war beim Zeitpunkt des Verschwindens unbekleidet.

Susi wird dringend gebraucht!

Irgendwelche Angaben sind erbeten an Reniar Dafödile, im Mal-Arsch, Schaan



Ehre, wem Ehre gebührt. In Anbetracht der grossen Verdienste für das Land Liechtenstein erscheint der Charakterkopf von Dir. Norgren auf der neuen Liechtensteiner Kronenwährung, die am 11.11. 1987 den Schweizer Franken ablösen wird.

Der bekannteste «Liechtensteiner»

Ein Nordlicht musste kommen, um historisch Gewachsene in unserem Tal des Unfriedens aus dem Gleichgewicht zu bringen: Der Norgren. Denn heute darf man ihn ohne weiteres nach dem Pföh und dem Nid zu den drei bekanntesten Liechtensteinern zählen.

Beweis: Am Schaaner Zunftabend ist er von den Narrenpredigern etwa drei mal so oft genannt worden, wie der Brunhart. Obwohl dieser schon gute 10 Jahre länger im Amt ist.

Dabei liegt das Geheimnis der Popularität des Fürstlichen Schweden ziemlich offen da.

Denn seit die BiL ihre Kapitalreserven von 40 auf 600 Millionen aufgestockt und per PS erst noch fast jedem Liechtensteiner einen neuen Karren zu Weihnachten beschert hat, kann der Erbprinz den lumpigen Spesenbeitrag des Landes leicht für unseren künftigen UNO-Botschafter zur Verfügung stellen. Mit

einem Reingewinn von 35 Millionen **Schweizer** Franken lässt sich auch leichter über eine eigene Währung philosophieren.

Dass die anderen Bänker im Land gelegentlich Mühe mit dem Norgren haben, ist zwar verständlich, aber auch wieder nicht gerecht. Denn sicher ist nicht der Schwede schuld, dass der Heeb ein Tschügger ist und der Batliner einen Seeger mit zwei «e» hat.

Es ist auch besser, dass der Norgren kein Liechtensteiner ist. So kann man wenigstens immer einem huara Usländer die Schuld für alles geben, was uns unten und oben nicht immer gefällt.

Wie die Schweizer ihre Tamilen und Tschinggen und die Deutschen ihre Kümmertürken und Jugos, so haben wir Liechtensteiner eben unseren Alibi-Schweden. Skoll!

Wahl des Schaaner Vizevorstehers

(Ein Politikthriller erster Güte)

1. Die schwarze Ratsfraktion schlägt den Dachdecker als Vizevorsteher vor.
2. Peter Walser (VU-Obmann) schlägt einen anderen Schwarzen (!) vor, der ungefähr gleich schön ist wie der Marti.
3. Der VU-Sprecher Quaderer-Seffilebab schlägt einen Roten vor.
4. Peterle muss umkippen und als VU-Mann den roten Kandidaten wählen, obwohl er vorher einen Schwarzen vorgeschlagen hatte.

Fazit: Gemäss dem grossen Kriegstheoretiker Clausewitz ist Taktik die unmittelbare Anwendung der Strategie im Gefecht – P.W. hat ihn wahrscheinlich noch nicht gelesen.

Sportlicher Erfolg

Haben Sie schon erfahren, dass die Liechtensteiner Marathonläufer bei den Nacholympischen Spielen in München hervorragend abgeschnitten haben.

Auf der schwierigen Strecke vom Olympia-Stadion über den S-Bahnhof zum Hauptbahnhof erkämpften sich folgende Sportler olympische Urkunden:

Pauli Schreiner, Peter Schafzüchter vom Ortler, Eugen Sax-Glaser, die VU-Hildegard und Manfred der Egerta-Steinhauer.

Auch die VU hat endlich begriffen...

dass in Anbetracht der kernigen Aussprüche Ihres Medienstars Günther W. aus E., wie z.B. (zitiert nach dem Vaterland):

«Wenn Sie einen Brief schreiben müssen und diesen nicht selbst schreiben wollen, ist eine Sekretärin nötig»

«Im Fremdenverkehr wurde nicht einfach drauflosgewurstelt»

«Hier zeigt es sich wieder, ich als Prophet im eigenen Land gelte nichts»

«Der grösste Teil der TaK-Verantwortlichen ist sich noch immer nicht bewusst, dass der grösste Teil der Bürger hinter mir steht»

«Ich vertrete den grössten Teil der Bürger» vor allen bei den Wahlen versprochenen Dingen am dringendsten eine ENTSCHWAFELUNGSANLAGE gebaut werden muss. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Einsicht, Ihr lustigen Roten!

Gemeinde Schaan:

Dringend gesucht noch einige

KAUFMÄNNER

für unsere Sozialwohnungen.

Volk, melde Dich vertrauensvoll beim Nagler Lenz.

Die Alpina-Story

Das Wandern ist des Otto's Lust, es befreit ihn von der Frust. Das Hündchen an der Leine schön und gleich geht's in die steilen Höhn'. Vergnügt und lustig geht's bergauf kein Problem auch mit dem Schnauft. Doch auf einmal tönt Gebell und drei Hunde sind zur Stell. Eh der Otto sich besann ein grosser Hundekampf begann. Doch kommt das Unglück nicht allein im Einsatz war Fritz Wangerlein, der wollte ohne langes Flennen die Streitervieher wieder trennen. Ein Stecken diente ihm als Waffe doch traf er falsch, und an die Laffe von Otto Hilti schlug er zu, der hätte fast die ew'ge Ruh. Minutenlang dauert die Bewusstlosigkeit, doch dann war er wieder einsatzbereit. Sein Kopf war zerschunden und wie ein Turban verbunden. Ein Wanderer der ihm begegnete sich innerlich erschrocken selbst segnete und fragt' sich ob zum Hüten der Rinder wir bei uns nun hätten schon Inder.

Ein guter Rat an alle Bauherren,

die beim Roman gipsen lassen: Haltet eine eigene Kabelrolle bereit! Wenn er nämlich seine eigene Leitung mitbringt, berechnet er 18 Rappen pro Stunde für Kabelmiete. Also zum Beispiel für 3 Stunden 0,54 Franken.

Regierungschef mit Herz

Was ein echter Regierungschef sein will, braucht ab und zu einen neuen dunklen Anzug. Auch unser Nationalhans ist den Modeschriften unterworfen, so dass er sich im letzten Herbst ein neues Hääss anschaffte. Zugleich beauftragte er seine Berni, das alte zur Weiterbildung nach Polen bereitzuhalten. Geblendet vom regierungscheflichen Glanz verwechselte die Brunhartin jedoch die Monduren und spanderte die neue für die Sammlung und hing den alten Anzug wieder in den Kasten. Hoffentlich erfährt der Empfänger, dass er im Kleid des liechtensteinischen Regierungschefs herumspazieren kann. Glückliches Liechtenstein, schon für ca. 500 Franken kann man die wirksame Aussenpolitik betreiben als andere Staaten mit ihren UNO-Botschaften. Auch S.D. der Junge wird sich freuen.



Wichtige Richtigstellung

Unser Schnappschuss vom Bruni mit dem schwarzen Hut zeigt den Chef der Regierung nicht etwa bei der Beerdigung der schwarzen Träume sondern beim Zürcher Sechseläuten. Dort ist er also auch noch dabei!